

Alles dessen/ Was sich
mit der Kayserischen/ Deynemärckischen
vnd auch Mansfeldischen Armaden/ auff allen Thei-
len vom Monat Aprilis/ bis auff den Monat May/ begeben
vnd zugetragen/ von Einnehmung der Städte/ Flecken vnd Dor-
ter/ Als: Zerbst/ Meyna/ Wöllen/ Alt Brandenburg/
Münster/ Becha/ Quakenburg/ Iburg/ Steas-
del/ Langermündayz.

16



26.

Auch wieder Mansfelder die Brücken zu
Zessaw/ zwey Tag vnd Nacht starck beschossen/
vnd wie die Kayserischen die Stad Zessaw/ vnd
Schanz entsetzt haben.

Hist. Germ.

G. 532, 72.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ Bey
Sigmund Isaromo/ Im Monat Aprilis.

Handwritten notes:
Hilflein
C. 30
6.

172

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Main body of handwritten text, appearing to be a letter or document.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or footer.



2676

Aus Venedig den 10. Aprilis / Anno
1616.

Der König in Frankreich vnd
Spania haben sich verglichen/
das Beltindem Babst wider
einzuräumen. Desgleichen
hat der Savoier vnd Genueser off 5. Jar
Frieden gemacht / vnd soll jeder Theil was
er eingenommen / behalten / auff des Sa-
voiers absterben aber / alles restituirt wer-
den.

Es soll auch der Pabst dem Churf. in
Bäyern (welcher Persönlich zu Feldt zie-
hen sol) die versprochene monatliche Hülff
durch Wechsel nach Augspurg verschaffen.
Hergegen wil hiesige Herrschafft / weil die-
se Vnrubh gestilt / den Staden die Monat-
liche Hülff nicht mehr leisten.

A ij

Ihr

293
Ihr Excell. der General Graff von Tylt seynd
von Bockenem verrückt / selbigen Platz anderwärts
besetzt / Ihr Quartier haben sie nacher Alfeldt trans-
ferirt / sind aber noch nicht dort gewesen / außer daß
sie ihr Hoffwesen vnd Diener alle hinterlassen / vnter
dessen seynd wir anhero ins gelobte Land den Hartz
kommen / daselbsten / vnd sonderlich allhier sich Her-
zog Christians Volck meistentheils eingetrungen
gehabt / welches so wol allhier zum Glaußthal / vffm
Lünenburgischen / als auch vffm Braunschweig-
schen zum Zellerfeldt nächst hieran gelegen / vnd zum
Wildeman abgetrieben worden.

Am 2. Aprilis in der Nacht ist Herzog Chris-
tian vor die Stadt Goslar gerückt / selbige berent /
mit Stücken hinein geschossen / vnd drey Petarden /
an drey Thoren angeschraubt / deren eine effectulret /
vnd das Thor gesprengt / aber weiters nichts gerich-
tet / weiln die Belagerten sich tapffer gewehret / vnd
viel erschossen / verwundet / vnd eine Anzahl gefan-
gen bekommen / darauß der Herzog Morgens gegen
fünff Uhren wider abgezogen / was weiters vergeht /
gibt die Zeit.

Auß Engelland hat man / daß selbiges Parla-
ment / neben der ordinari Contribution / monatlich
eine statliche Summa zum Krieg bewilliget / vnd
gelingen die Kriegswerbungen immer zu forth. Frey-
tags ist der Perstanischer Gesandter / vor den Herrn
Staaden /

Staaden / auff seine vorgehane Proposition abge-
hört worden. Jetzt sitzen vier auß der Rosterdam-
mischen Admiralitet gefangen / gegen denen wird
durch die darzu Verordnete starck procedirt. Vorla-
ge Woche hat man die 2. Feldstücklein / so die auß
Etel/ denen von Herzhogenbosch genommen / in hies-
siges Zeughaus bracht.

Auß Meissen hat man / Daß der Mansfelder
die Schanzen vor der Brücken zu Tessaw 2. Tag
vnd Nacht starck beschossen / weiln aber die Kaiserli-
schen die Stadt Tessaw vnd Schantz etsetzt / ist er
wider abgezogen.

Auß Wien wird geschriben / Daß den 17. Ap-
rillis des Herren Grafen von Serin 1500. Hunga-
rische Reuter / so ein hübsch Volck von Hungarn/
Grabatan vnd Kägen ist/ bey Pruck an der Leita sol-
len gemustert werden / welche alle neben zweyen Pi-
stolen/ Copien/ von allerhand Farben führen / Hoch-
gedachter Herr Graff befindet sich allhier vnd erwar-
tet fernerer Ordinantz. Herr Ball Peter / so 500.
Pferd führen thut/ erwartet des Herren Grafen vff
den Mährischen Gränken / sonst werden die
Gränk Häuser in Ungarn mit Proviand wol verse-
hen.

Von Ambsterdam wird berichtet / Als gestern
die Armentaner allda wider predigen lassen / haben
sich etliche 100. Jungen vnd Gesellen vor dem Haus
A 111 versam-

2 28

versamlet / Thür vnd Fenstern auffgebrochen / zer-
schmettert / vnd alles Gut darauß genommen / nach
dem es eine Stund oder drey gewehret / hat der Ma-
gistrat darvon abzustehn / verboten / deme vnerachtet
sie eben starck fort gefahren / darauff der Major eine
Compagnia Soldaten dahin gesandt / denen sie sich
mit Gewalt vnd Steinwerffen widersetzt / vnd selb-
ge / vnerachtet ihrer drey todt blieben / abgetrieben /
der Major were auch schier vmbkommen / diesen
Morgen hat sich das Gesindlein mehr geheufft / das
Haus fast abgebrochen / dargegen der Major zwey
Sändlein Soldaten dahin gesandt / denen sie sich a-
bermahln widersetzt / vnd des Majors Haus / wann
die Bürger keinen Succurs gethan / spolirt hetten /
endlich hat der Magistrat die Bürger in armis ge-
stellt / alle Strassen besetzen vnd schliessen lassen / dar-
über das Gesindlein entkommen.

Von Genua hat man daß die Galeern mit der
Baarschafft auß Spania allda angelangt / aber die
Kaußmans Wahren vnd Spanische Tuch sampt
Geschütz / were fast alles wegen grosser Ungeßtümb
ins Meer geworffen worden / zwischen der Genueser
vnd Sabotern ist dato nichts vorgangen. Zu Ferrar-
ta ist die Sposa Erzhertzogs Leopoldi mit vberauß
statlichem Comitae angelangt / die wird nach Do-
stern ins Teudeschlandt rücken.

Man hat aus Rohm / Daß allda 3. Curie an-
gelangt /

2650
gelangt/die bringen den Frieden in Italia/ vnd daß
das Veltlins Babst Hand gelleffert werde/der sol-
le es hernach in 8. Tagen den Graubündtern wieder
zustellen / die sollen in des Königs von Frankreich
Schutz verbleiben/vnd sollen die 2. Könige 2. Fürsten
ernennen / die den Streit zwischen Genua vnd Sa-
voia erörtern sollen / vnd solle das Spanische Volck
in Italia theils ins Niderland wider die Staden vnd
Dennemarck geführt / vnd theils auff die Galleen
wider Engelland imbarckirt werden.

Brieff aus Engelland bringen / daß sich das
Parlament resolvirt hat / dem König vor diß Jahr/
off die anderthalb Millton Goldes zu erlegen / es
scheint aber / daß der König ein mehrers haben wöl-
le/deßwegen sie dannoch zu Raht gehen / vnd heis-
man darfür / sie werden sich off etwas mehrers erklä-
ren. Wegen der Osterlichen Feiertagen wird das
Parlament off eine Wochen offgeschoben werden/ a-
ber nach Ostern werden sie wider zusammen kom-
men / vnd was sonst das Königreich ins gemein
antrifft zu berathschlagen.

Der Herrn Staden Reuteren von Emmrich/
Niemegen/Arnheim/Graue/vnd andern mehr Dre-
ten / seynd in 3000. starck in aller eil auffgebrochen/
vnd bey Schencken Schantz obern Rhein passirt/von
ihrem Intent kan man noch nichts vernemen.

Auß

123
Aus Hessen hat man / Seynd längsten feindtlich
hin Einfallen / von den Nüdischen Soldaten / dar
zu sich viel Hessische Barren geschlagen / seynd sie
auch zu Wippenhausen eingefallen / alle Knecht nieder
gehawt / vnd den Capitain allein gefänglich wegge
führet / haben seydt noch fernere Anschläge gehabt /
wird aber nichts guts causiren / dann der Herzog von
Hollstein etliche Hessische Beamten zu Schmalkal
den inhaftet: solle auch das Fürstliche Schloß alle
da eingenommen haben. Die Blarischen liegen
noch zu Alula / haben sich ins Feld verschanzt / vmb
vor den Streifenden sicher zu seyn / erwarten ihres
Obristen.

Von Gölln wird geschrieben / Daß der Obriste
Lindoloe mit etlichen Regimenten Kriegs Volck nach
dem Stiffte Osnabrück passiret sey / habe die Stadt
Biedenbrück belägert / vnd blocquirt / daß niemand
aus noch einkommen kan.

Es wird confirmirt / daß der Herr General
Zylli die beste Bergstät am Harz / als Zellerfeldt /
Glausthal / Willeman vnd Osterode / erobert habe.

Die Spanischen arbeiten an der Demer starck /
aber an der Maß / oder Rhein noch nicht.

Jetzt vernimbt man / daß das Stadisch Kriegs
Volck auff den Beinen / sollen nach Draband zu /
sonsten sind in Holland 48. Schiff fertig / welche die
se Wochen noch auf lauffen sollen / die Licenten blet
ben eben starck geschlossen. Aus

Auß Paris hat man Aviso / daß alle Extraordi-
nari Ambassatores / wegen des Accordo zwischen
Spania vnd Franckreich / mit Unwillen von Hoff
ab geschieden / der Dennemärckische were auch / mit
schönen Verheissungen vnd Courtesie / aber wenig
Geld / vnd daß er dessen noch weniger erwarten solle /
abgereist / die Hollender solten auch wenig Hoffnung
mehr haben / suchen jetzt den zehenden Pfennig off zu
bringen. Es sollen auch die Herrn Staden / vnd
Prinz von Branten noch täglich zu Raht gehen /
vnd fleißig berathschlagen in Kriegsachen.

Auß Lothringen wird gemelt / daß in Franck-
reich noch immerdar armirt werde / soll vornemlich
dahin angesehen seyn / die Pfalz zu restabilirn / alle
die Truppen so sich zu Felde befinden versamlen sich /
vnd solle noch eine Armee von 20000. zu Fuß / vnd
4000. Pferd erworben / vnd nach Teudtschland ge-
sand werden / es sollen bereits etliche nach Metz
passirt seyn. Verstendige deuten es dahin / daß die-
se grosse Kriegsmerbungen auff einen allgemeinen
Frieden angesehen sey / welches G D T E gnädiglich
verleihen wolle.

Nach deme Ihr König. May. zu Dennemarc
einen Land Tag zu Sell kurz hievor außgeschreiben /
in Vorhabens / auch Persöhnlich zuerscheinen / als ist
auch die ganze Ritter schaffe aus Hollstein vnd dero
Orten sich zu presentiren angemant worden. Ist
B darauff

525
Darauff von der Ritterschafft vnd ganzem Lande/
mit Ihr Fürstlichen Durchleuchtigkeit Consens be-
schlossen vnd bewilliget worden / daß ein jeder
Pflug im ganzen Fürstenthumb zur Defension des
Landes 6. Reichsthaler/dann auch Ritter vnd Adels-
liche Güter von 1000. Reichsthaler 6. derselben
Pflüge aber ad partem sonderlich zahlen sollen.

Demnach Ihr Fürstl. Gn. Bischoff zu Mag-
deburg etlich Volck bey Züterbeck / (so doch mehrens-
theils noch unbewehrt gewesen/) versamlet / Als ha-
bens die Fürstliche Friedländische vndersehens über-
fallen/zertrennet/ vnd in die 400. davon nidergeha-
wen / Desgleichen haben sie auch die Brücken zu
Zessau starck besetzt/ vnd mit starcken Schanzen wol
versehen / vnd sich hierauff mit Ihr Excell. Herrn
Grafen Tyllben Gohlar coniungiret.

Dargegen hat Herzog Christian von Braun-
schweig den 14. dieses Monats Morgends frühe
vmb 5. Uhr mit etlichen Compagnien Reutern die
streiffende Grabaten/ so in 500. starck gewesen / an-
gefallen/ vnd den mehrentheil davon erschlagen / also
daß deren nicht über 50. davon kommen / der vbrige
Rest ist dem Land Volck in die Hände kommen / vnd
gleichförmig von ihnen tractirt worden.

Hierzwischen hat Ihre Königl. May. in Den-
nemarck seine ganze Infanteria reformiret/ vnd jede
Compagnien auff 3000. Mann / vnd alles auff den
Teudts

269

Teudischen Fuß reformiret / vnd den jungen Prinzen
Ihr May. Sohn angeloben lassen / daß er nach Ihe-
rer May. Absterben / den Krieg / wie angefangen /
continuiren wolle / Desgleichen auch dem Herzogen
von Braunschweig Fürst Christian dem Jüngern /
eine ansehnliche Summa Geldts an Rosmobeln
zugesendet / der sich umb diese Zeit in die 8000. Mann
starck geworbenes Volck befunden / Hierauff seynd
Ihre Fürstl. Gn. zu Wallstein mit 60. Cornet Reue-
ter vber die Elbe gesetzt / den Mansfeldischen auff-
zuwarten.

Demnach des Grafen von Mansfeld Solda-
tesca vnter andern umb diese Zeit in der Stadt Lü-
beck Gebieth inquartiret / als ist deswegen in bemel-
ter Stadt vnter dem gemeinen Volck Schiff vnd
Bootsgefallen ein grosser Unwillen entstanden / also
daß ein ziemlich Anzahl von denselbigen außgefal-
len / vnd im Dorff grossen Prein etliche von den
Mansfeldischen erschossen / vnd in die 16. Pferd in
die Stadt neben andern Beuten / eingebracht.

Desgleichen seynd sie widerumb außgefallen /
vnd im Dorff Petersberg etliche vorneme Personen
erschlagen / vnd etliche Pferd neben andern Sachen /
ebenmässig auch zu Bollersdorff 64. Pferd 5. Kü-
stewagen darvon gebracht / also daß in allem bey 150.
Personen / den Mansfeldischen damals im sich
blieben.

B ij

Hier

125
Hierzwischen haben Ihre Kay. May zu schwedendem Krieg noch mehr stattliche vnd grössere Preparation vnd Vorsehung angerichtet / vnter des haben es auff der andern Seiten die Königlich May. zu Dennemarck auch nicht ermangeln lassen / auch seiner Armaden drey Monat Sold bezalt / vnd weder Schuh noch Kleider den Soldaten / weissen sie sich so dapfferverhalten / abziehen lassen. Darauff ist der General Fuchs / mit 2. Stücken Geschütz / weil er schon von dem vmbliegenden Volck 3. Regiment zu Ross vnd Fuß voranher geschicket / neben etlicher Artilleren / als Pulver / Luntten / Petarden / vnd dergleichen / auffgebrochen / vnd nach Witting seinen Weg genommen. Ebenmässig ist auch der Graff von Mansfeld vmb selbige Zeit nach Sanders an der Elbe zu gerucket / deme auch Herzog Johan Albrecht zu Meckelburg mit 6000. Mann zu gestossen / erwarten auch hierober noch ferneren Holländischen Succurs / vnd führet Mansfeld bey 30. Stück Geschützes / sampt 500. Wägen mit Munition vnd andern Sachen mit sich / vnd werden vor Ihr May. zu Dennemarck noch 15000. Mann geworben / vnd soll das Schwedische Volck / zu der Deutschen Armee zu stossen / im Anzug seyn.

Vnd sind darauff das Dennemärckische Fußvolck allesampt auffgezogen / wie auch

auch

guch in 2. Tagen hernach die Reuterey/
vnd haben ihren Weg erstlich auff Blsen
im Land zu Lüneburg genommen / der Dz
briste Fuchs / vnd andere haben ihren
Weg nach der Marck genommen / vnd die
Elbe vnd die Weser wol besetzt. So ge-
hen auch zwischen Herzog Christian
Volck täglich Scharmüzel vor mit den
Käyserischen / welcher jezund das Guber-
no im Land hat / dieweil Herzog Friedrich
Ulrich resignirt.

Hierzwischen ist auch der Mansfeld
der an der Gränze durchs Mechelburger
Land durchmarchiret / darinnen aber kein
Schaden gethan / als was vff Proviand
ergangen / von Garlosen hat er seinen Weg
auff Lenz der Chur Brandenburg zuge-
hörig genommen / vnd alle Ort besetzt ge-
lassen / auch darvff mit seiner vbrigen Ar-
mada / vngesehr in die 12000. starck vor
Alt Brandenburg gerücket / vnd den an-
dern

225 bern Martij daselbst ange' anget/ es haben
sich aber die Bürger daselbst zur Wehr ge-
stellt / biß Sonnabend den 5. Martij / da
dann die Einquartirung geschehen ist.

So haben auch die Mechelburgische
Fürsten in 9000. bey'sammen geworben/
vnd auff ihr ganzes Fürstenthumb vnd
sonderlich Güstrow / Schwerin / Garde-
busch vnd Newstat ziemlich besetzt / vnd
halten sich in guter Preparation. Son-
sten hat der Mansfelder bey 1400. Pferd
auff dem Sassenlandt mit gebracht / viel
hundert Stück Viehes Schaff vnd Kin-
der mit sich getrieben / vnd vnterschiedlich
sehr wolfeil verkauffen lassen.

So hat auch vmb diese Zeit der Graff von
Mansfeldt / nach deme der Obriste Fuchs sich der
Brücken bey Tessaß sich bemächtiget / die Stadt
Zerbst eingenommen / in deme er mit dem bey sich ha-
benden Volck früh Morgens in aller Still darvor
angelanget / Leitern angeworffen / die Stadt vber-
sehens erstiegen / vnd also die Thor eröffnet / vnd sind
20. Compagnia zu Fuß / vnd 11. Cornet zu Rosß hin-
nein

heim gezogen. Die darinnen gelegene Wallsteine
sche Soldaten/so in 400. stark gewesen seyn sollen/
seynd mehrentheils nidergehawet worden/den Bür-
gern aber kein Leid noch Schaden zugefügt worden.

278

Demnach die jüngst abgelauffene Englische
Armada gegen Spanien zu Cadix/ihren Effect nicht
allerdings erreicht / als hat ihre Königl. May. An-
fangs des Monats Martii / vnter den Officirern/
so mit derselben außgewest/ erforschen lassen / was ei-
gentlichen die Ursachen seyn / daß solche Impressa
nicht nach Wunsch glücken wollen/ desgleichen ha-
be Ihre May. auch die Ordinanz wegen Unterhal-
tung/ vnd Bezahlung der See Armaden / vnd des
Lagers zu Land/ auch von andern Potentatē Kriegs-
Volk nunmehr richtig gemacht / vnd sollen die Sol-
daten alle zweien Monat richtig bezahlt/ auch 16000
Mann an den gefährlichsten See Küsten/ in Schott
vnd Irreland in Besatzung gelegt werden / damit die
Spanischen selbiger Orten nicht anlanden können/
Desgleichen haben Ihre May. viel Kriegsschiff
wider die Dyrnkircher außgerüstet/ vnd neue Cap-
tännen ernennet/ diess weil dieselbige auch newlich acht
Holländische Schiffe eingebracht / deren Theils mit
Korn vnd Wätzen / Theils mit Spanischen vnd
Französischen Wein / vnd andern Sachen beladen
gewesen.

Des

123
Desgleichen haben auch die Dennemärckische
dieser Zeit des feyten Hauses Reyna / im Stifft Hil-
desheim / vnd im Stifft Osabrück / vnd Münster
Bechte / Quakenburg / Zburg / vnd andere mehr Ort
sich bemächtigt.

Es haben auch diesen Monat etliche Denne-
märckische einen Anschlag auff die Stadt Osna-
brück gehabt / wie ihnen auch von der Bürgerschaft
verstattet worden / frey aus / vnd einzuziehen / biß des-
ren in die 700. darin gewesen / welche sich so bald in
der Geistlichen Häuser einquartiret / vnd sie dahin
getrieben / daß sie in 40000. Reichsthaler erlegen
müssen / haben auch zum Ueberfluß den Thumbprobst
vnd Dechand / neben dem Syndico mit sich gefäng-
lich hinweg geführt / vnd ist vber das Standel wie
auch Tangermünda von den Dennemärckischen be-
setzt worden.

Hierzwischen sind in die 500. Grabaten von
Hungarn nach Böhmen gezogen / sich dem Fürstl.
Friedländischen Volck zu conjungiren / wie auch in
der Eysfel 6000. Burgunder ankommen / sich mit
Ihr Excell. H. Grafen Tylly zu conjungiren.

Diessel auch hierzwischen der Mansfelder
besser hinauff nach der Marck rucket / vnd allerley
Warnungen des wegen einkommen / ob solte er sei-
nen Zug in Böhmen nemen wollen / als ist des we-
gen in Schlesien grosse Furcht entstanden / vnd alles
in

In guter Bereitſchafft / wie dann auch der Oberſter
Preuner am 14. Martij ſein Regiment Kriegs Volck
auff Blatz zu führen entſchloſſen / ſelbige Beſtung/
Keſier vnd Platz vor feindlichem Einfall zu beſchü-
cken.

Auß Engellandt hat man / daß ſich das Parla-
ment ſtarck verſamle / vnd laſſe Ihr Königl. May. in
die 30. Kriegs Schiffe / zertheilt / gegen die Spani-
ſche See außlauſſen / dieſelbe durch zuſtreiffen / vnd
rüſtet ſich der General Beer auff nechſt künfftigen
May / mit ſeinem Volck in Teutſchland zu rucken.

Auß Lieffland wurde vmb dieſe Zeit confirmirt /
daß die Polacken eine groſſe Niederlage erlitten / wel-
ches dann geſchehen durch Mannhaftigkeit deß
Jungen Grafen von Thurn / vnd daß der Polniſche
Feldherr / beneben vielen andern hohen Häuptern
vnd etlich 10000. auff dem Platz geblieben / bey 6000.
Pferd / 600. Wägen mit Munition / viel Geſchütz
vnd groſſe Beute erobert worden / der Keß hette ſich
in die Flucht ſalvirt / vnd alles dahinden gelaffen /
vnd weil es mit Verrähteren zugangen / die Schrei-
ben aber vom Jungen Grafen von Thurn intercipirt
worden / als ſeynd drey vorneme Rahtsherrn vnd 4.
alte anſehnliche Bürger der Stadt Riga / ſo mit ſol-
ſen conſpirirt haben / allbereit juſtificirt. Iſt also vor
Schweden eine groſſe Victoria.

Auß Wien hat man / Daß auff dißmal nichts
andere

S

225
anders zu avisiren / als daß jüngst verschieenen Son-
tag das vierzig Stündig Gebet allda in dem newen
Capuciner Kloster am newen Marck / gar mit grosser
Solemnitet vnd Devotion sich angefangen / deme
beyde Käyserliche sampt der zu Ungarn Königliche
May. b. ygewonet / vnd auch das Frühmal allda bey
den frommen Geistlichen Herrn Capucinern einge-
nommen / darauff am Montag Früh seynd beyde al-
lerhöchst ernendte Käys. May. sampt vero Käyserl.
Zungen Herrschafft vnd meisten Hoffstat / nach vn-
ser lieben Frawen Hieking genandt / so ohngefehr ein
Meilwegs von hinnen ligt / zu Fuß hinauß Wallfar-
ten gangen / vnd allda gar stattlichen Gottesdienst
halten lassen / am Abend aber widerumb zu Gutschen
herein kommen.

Am verschieenen Mitwochen seynd Ihr Hoch F.
Gn. Cardinal vnd Fürst von Dietrichstein wieder-
umb von hier abgereist / die werden aber / wie verlaut /
innerhalb 8. Tagen wider anhero kommen.

Am 5. Aprilis ist ein Bechlemischer Curier all-
hier ankommen / von dessen Anbringen ist nichts ey-
gentliches zu vernemen. Vom Türcken gehet das
Geschrey / als ob er bey der Christlichen Bestung Pa-
trina / auff den Käyserlichen Boden / ein Bestung für
sich zu barren willens seye / solches aber zu verhindern
wird jetztbemeldte Bestung Petrina mit allerhandt
Nothdurfften / als von Proviand / Munition / vnd
grossen Stücken / gar wol versehen. Die

262

Die Kays. Raif auff Prag / wie auch von dorten auß nach Nürnberg / auff den Deputation Tag / wird noch bestätigt / vnd ist den Kays. Herrn Hoff Quartiermeistern an bemeldten Orten für die Kays. Hoffstat die Quartier zuverfertigen / allbereit Ordinnanz vnd Befelch geben worden.

Vorgestern haben Ihre May. der Römische Kayser / altem Gebrauch nach / 12. armen Männern vnd Ihr May. die Kayserin / 12. armen Weibern die Füß gewaschen / vnd dieselben neben andern Verehrungen / auch gar schön kleiden lassen.

Gestern Abend seynd allhier 2. gar schöne and dā heilige Processionen / von den Figuren vnd Leiden vnser lieben Herrn vnd Seligmachers / als eine bey den Herrn Jesuitern im Professhaus / die ander aber von den Herrn Minoriten außgehalten worden / dabey sich zwar gar viel Flagellanten vnd Kreuzträger / der Zuschauer aber noch viel mehr vnd vnzahlbarlich viel / befunden haben.

Es ist Heut vnd Gestern in Besuchung der H. Gräber ein grosse Andacht / vnd eine grosse Menge Volck / darob sich höchlich zuverwundern / gespürt vnd geseh worden.

Heut Dato haben beyde Kayserliche auch zu Hungarn Königl. May. sampt der Kayserlichen Jungen Herrschafft / die H. Gräber mit grosser Andacht besuchet. Wie-

Wiewol auch durch die geschehene Sperrung
der Vicenten vnd Commercen zwischen den von Spa-
nien vnd den vereinigten Niderländern/allenthalben
grosse Beschwer. vnd Thewrang verursacht/ haben
doch nichts desto weniger die General. Staden der
vereinigten Niderlanden am 18. dieses Monats/ ihr
voriges Edict vnd Placat widerholet / vnd solche Vic-
centen von neuen gesperrt. wie denn auch 8. Karren
mit Fasten Speiß vnd Specerey beladen/so heimlich
aus Holland nach Herkogenbusch fahren wollen/
verfolgt/vnd Preiß gemacht worden.

Demnach der König in Dennemarck
durch seinen Feldmarschalck Herzogen
von Weimar sich des Stiffts Osnabrück
bemächtiget / als ist dessen Eltester Prinz
zum Coadjutoru selbiges Stiffts ernenn-
net/ doch dafern selbiger Bischoff / Herr
Graff von Wartenberg sich nicht zurech-
ter Zeit einstellen würde / solte er gar zum
Bischoff vnd Administratoru installirt
werden / vnd soll die Stadt Osnabrück
Dennemärckisch Volck zur Besatzung ein-
nehmen.

Das Stiffte Münster hat dem Herzo-
gen 80000. Reichsthaler erlegt / vmb
sich damit abzukauffen / vnd hat hierauff
der Herzog von Weimar seinen Weg vff
Rhede genommen / so ein Pass nach dem
Stiffte Paderborn/denselbigen Ort besich-
tigt / vielleicht zu Verhütung des Passes/
Volck darinnen in Guarnison einzulegen.

2 Bq

Einen Spanischen Capitän Witt-
man / so mit einer starcken Parthey aus
der Lippe ins Stiffte Münster gezogen / ha-
ben die Hanenfedern vnd Bawren er-
wischt vnd alle erschlagen / auff der Baw-
ren seyten seynd in die 30. geb. ieben.

Nach deme die Englische Flotta vor Calis Ma-
lls dapffer fort gerucket / vnd derselben Insel sich be-
mächtiget / wie auch die vmbliegende Schanzen einge-
genommen / die Stadt aber noch verschlossen gehalten
ten vnd belägert / immitteltst sind auch in 80. Schiff
von gedachter Armada der Spanischen Flotta ent-
gegen gefahren / auch noch etliche vnlarmirte Schiff
nach den Küsten von Portugall vnd Lisabona gesän-
gelt / vmb selbige Orter auch anzugreifen. Hiervber
E ij werden

Werden in Engellandt noch viel Kriegs Schiff zuge-
rüstet/ neben den Stadischen vor Durnkirchen vnd
Ostende auff die Wacht zu liegen vnd einzuhalten.

Nachmals ist der Graff von Essex in
diesem Monat mit 12. Schiffen widerumb
in Londen angelangt / vnd viel statliche
Beuten mit gebracht / wie man auch den
General Sicel mit der vbrigen Flotta
vmb selbige Zeit täglich erwartet. Ob
wol der Anschlag der Englischen Flotta
auff Cadix gefehlet / haben sie hergegen al-
le Schiff auff der Spanischen Küsten ver-
brennet / gute Beuten erobert vnd davon
gebracht.

Demnach die Englische Flotta in Spanien
von dem Ungewitter etwas Schaden genommen/
als haben die Königl. May. in groß Britanien / die
selbe widerumb auff's statlichst repariren lassen / auch
vnterschiedliche Patenten / sonderlich eins vnterm
18. Januarii außgehen lassen / daß ein jeder / so sich
zur See begibt / sein Schiff mit Munition / Waffen /
Artilleren / vnd dergleichen zum Ernst wol versehen
soll / dann auch alle Commerzien / vnd Handlung den
Engelländischen Vnterthanen / mit Spanien vnd
Dem

Dem Hauß Burgund verboten seyn sollen. Deßglei-
chen auch alle Schiffer/wessen dieselben auch seyn/ so
Korn/Victualien/Munition/Materialien vnd der-
gleichen für Spania vnd Burgund führen / sollen
confiscirt vnd frey gegeben werden.

266

Auß Lyon vom 5. Aprilis / Der Savoische
Prinz Thomasa so 2. Monat zu Paris gewesen / ist
wider hierdurch nach Piemont passirt / vnd weiln
man noch grosse Preparation zum Krieg macht / als
wil man noch wenig vom Fried halten / wie es mit
den Jesuitern in diesem Königreich ablauffen wird/
verlangt männiglich / geschicht ihnen be-
reit grosse Inhibition in vielen
Sachen.

E N D E.



1000

Faint, illegible text in a historical script, possibly Gothic or a similar medieval hand, arranged in several lines.

3 2 1 2

